

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO bis 2010)

Sommer 2015

Stand 08.10.2015

B.Sc. Architektur (PO bis 2010)	3
Kernmodule	4
Pflichtmodule	12
Wahlpflichtmodule	19

B.Sc. Architektur (PO bis 2010)**1734139 Ethiopian Affairs**

H. Bargstädt, D. Donath, F. Eckardt, J. Londong, B. Rudolf, N.N.

Sonstige Veranstaltung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.04.2015 - 01.07.2015

Kommentar

Ethiopia is one of the fastest growing countries in the world with a booming construction sector but also many challenges.

The lecture series "Ethiopian Affairs" aims at introducing students to "building in developing countries" from a new angle. In order to complement the normally „Western“ perspective on building in the Global South, Ethiopian researchers and practitioners will be invited to speak from their point of view.

"Ethiopian Affairs" will comprise of six lectures, delivered by six different lecturers, with topics ranging from space configuration and informal urbanism to innovative constructions, flexible sanitation systems, natural hazards, and construction realities. The series aims at questioning past as well as current building practices in Ethiopia and will introduce ideas for the future.

"Ethiopian Affairs" is being presented in collaboration with the Ethiopian Institute of Architecture, Building Construction and Urban Development in Addis Ababa.

This lecture series is open to all interested students.

"After a past of European greed, Africa needs a future of European curiosity – it needs fewer of our answers and more of our questions. [...] So the question "What can Africa learn from Europe" should not be the only one anymore but also "What can Europe learn from Africa".

Horst Köhler, former President of Germany, in his speech "Of the impossibility of speaking about Africa" in 2014.

1734142 Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.04.2015 - 30.06.2015

Bachelor-Thesis zu den Kernmodulen des 3. und 4. Fachsemesters

J. Bartscherer, T. Möller

Sonstige Veranstaltung

Kommentar

Die Professur Gebäudetechnik bietet interessierten Studierenden an, ihren Entwurf aus dem 3. oder 4. Fachsemester innerhalb einer Bachelorarbeit unter dem Gesichtspunkt optimierter Versorgungsstrukturen zu verifizieren.

Kontaktaufnahme zu Informations- und/ oder Vorbereitungsgesprächen bitte per E-mail.

Leistungsnachweis

Thesis + Verteidigung

Informationsveranstaltung zur Bachelor-Thesis

K. Fleischmann

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 17.06.2015 - 17.06.2015

Kommentar

In dieser Veranstaltung erfahren Sie Grundlegendes rund um das Thema Bachelor-Thesis.

The nearest exit - Thesis SoSe 2015 Bachelor

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischard, C. Helmke

Kolloquium

Bemerkung

Bitte beantragen Sie rechtzeitig Ihre Thesiszulassung.

Die Zulassung erhalten Sie im Prüfungsamt.

Ansprechpartnerin für BA und MA Frau Nancy Schneider/für Diplom Frau Katrin Sonnet.

Kommentar

Bearbeitet wird ein vorgegebenes Thema.

Vertiefungsthema zu "A room of one´s own"/ "Below upper level"

Thema: The nearest exit

Voraussetzungen

Zulassung zur Bachelorthesis.

Leistungsnachweis

Abgabe Dokumentation und Präsentation, Teilnahme an mindestens 3 Kolloquien.

Kernmodule

2. Kernmodul - Below upper level

H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, U. Felka

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, Abschlusspräsentation, 07.07.2015 - 07.07.2015

Bemerkung

Richtet sich an: 2. Fachsemester und 6. Fachsemester Bachelorstudiengang Architektur

Vertiefung als Bachelorthesis "The nearest exit" vorgesehen.

Termin: Dienstag 11:30 Uhr - 18:00 Uhr

Exkursion: London/Poundbury/Rodmell

Die Teilnahme am Seminar "Von Zimmer zu Zimmer" ist erwünscht.

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Beginn: Dienstag 7. April 2015

Endpräsentation: 8. Juli 2015

Kommentar

Die Filmreihe 007 hat einen besonderen Bezug zur Architektur. Jeder Film offenbart einen eigenen Background, eine besondere Atmosphäre, die uns in die Handlung einstimmt. In vielen Filmen der Reihe spielt die Architektur selbst eine Hauptrolle, als Darstellerin. Ähnlich der Filmfigur Miss Moneypenny wird die Architektur selbst zum Protagonisten eines alternativen Plots.

Durch den Film eröffnen wir einen zusätzlichen kulturellen Dialog über die Stadt London und ihre Häuser. Nicht nur die eigenen Erfahrungen prägen unser Verhältnis zur Stadt sondern im gleichen Maße die Kulissen die über ein Jahrhundert hinweg für das Kino entworfen und durch den Film verbreitet wurden. Die Gebäude der Filmreihe stellen meist ein mit allen technischen Raffinessen ausgestattetes, architektonisch ausgefeiltes Domizil dar. Der Mann hinter James Bond ist Ken Adam. Für viele 007-Filme baute er die Szenerien, Architekten wie Sir Norman Foster nachhaltig beeinflusst, unsere Sehgewohnheiten verändert und Oskar Statuen gesammelt.

Höhepunkte der Filme sind jeweils die direkten Gegenüberstellungen, Leiter Nr. 1, Gegenspieler Dr. NO. Die Addition von Buchstaben S.M.E.R.S.H *Casino Royale*, *Kino -Parodie 1967*, welche ein Wort darstellen, das es nicht gibt, um dann aus mehreren Worten einen Satz zu bilden. Namen von Filmfiguren wie M, Q oder das Bergrestaurant ICE Q in Tirol, eine Stahl- Glaskonstruktion auf drei Punkten beweglich und überwacht gelagert, deuten Etwas an.

Was wäre ein James Bond Film ohne Miss Moneypenny? Die Vorzimmerdame von M, Vorgesetzte von 007, gehört genauso zu den Filmklassikern wie Bösewichte und Bond Girls. Mit dem Haus für Miss Moneypenny beginnen wir ein Nachdenken über Architektur, über ihre Bedingungen, ihre Ansprüche, ihre Sehnsüchte, ihre Strategien.

Die Festlegung der Gebäudehöhenentwicklung Londons bringt neue unterirdische Bauten hervor; Fugen, Öffnungen, weichende Nischen, Schwellen zwischen dem Unten und Oben. Plötzlich öffnet sich das Haus in den darunter liegenden Raum: "Please note, in some cases the nearest Exit may be behind you".

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

2. Kernmodul - BUGA Box 2021 / Summaery 2015

B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, Abschlusspräsentation, 07.07.2015 - 07.07.2015

2. Kernmodul - Schlafen

J. Gutierrez, T. Boettger, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:30 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, Abschlusspräsentation, 07.07.2015 - 07.07.2015

Bemerkung

Einschreibung erfolgt online über das Dekanat Architektur und Urbanistik.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Kommentar*Aufgabenstellung*

„... Und wenn ich mitten in der Nacht erwachte, wusste ich nicht, wo ich mich befand und deshalb im ersten Augenblick nicht einmal, wer ich war; ich verspürte nur, ursprünglich, elementar, jenes Daseinsgefühl, wie es in einem Tier beben mag; ich war entblößter als ein Höhlenmensch; doch dann kam mir die Erinnerung - noch nicht an den Ort, an dem ich mich befand, wohl aber an einige andere, an denen ich gewohnt hatte und wo ich hätte sein können ...“ (Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, Unterwegs zu Swann)

Der Zustand des Schlafens wird als ortlos beschrieben, als ein Zustand im Nichts ohne Identifikation. Erst die Erinnerung führt den Erwachenden in die hiesige physische Welt und schließlich zu seinem Ich. Dabei sei im Übergang von Schlafen zu Wachen das Ur-Gefühl des Seins erlebbar.

Schlafen ist eine fließende Tätigkeit, geprägt von solchen Übergängen zwischen dösen, schlafen, träumen, dämmern, erwachen und erinnern. Eine Reihenfolge von Handlungen ritualisieren das Schlafen gehen, Erwachen und das Aufstehen.

Wir wollen versuchen diesen Rhythmus von Körper, Geist, Zeit und Raum zu gestalten: Welche räumlichen Übergänge werden beim Schlafengehen vollzogen? Welcher Orte, Plätze und Stellen bedient man sich zum Schlafen? Welche räumlichen Grenzen sind dabei zu ziehen? Welcher Komfort muss geboten werden? Welche Materialisierung begleitet einen in das Reich der Träume?

Dieser Fragen wollen wir uns im eigenen Erfahrungsbereich sowie historisch und kulturübergreifend widmen. Gemeinsam mit einem Schlafexperten als Paten sollen die Grundbedürfnisse und Probleme des Schlafens erarbeitet werden, um eine gerechte Gestaltung erstellen zu können.

1) Schlafbuch und Kurzentwurf Schlafplatz

In einem Schlafbuch sollen die Selbsterfahrungen zwischen Genuss und Bedürfnis skizziert werden. Die Wechselwirkung zwischen Körper und Geist soll individuell getestet werden. Nach einer Kartierung von bestehenden Schlafplätzen für eine Person sollen weitere in einem Kurzentwurf hinzugefügt werden.

1) Entwurf Kollektives Schlafengehen

Schlafen war bis zur Industrialisierung auf mehrere Schlafpausen verteilt. Der Rhythmus der Fabriken verlangte eine Umerziehung zu einem durchgehenden Schlaf von ca. 7-8h. Einhergehend ist Schlafen aus dem sozialen Leben und der Öffentlichkeit ausgegliedert worden. Diese gesellschaftliche Normung und den Anspruch auf ein persönliches Bett wollen wir in der Gestaltung von kollektiven Schlafstätten hinterfragen.

In urbaner Umgebung soll ein permeabler, kollektiver Ort des Schlafgenusses entstehen, der alle Altersgruppen anspricht.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang.

Leistungsnachweis

12 ECTS / Note

4. Kernmodul - Antwerpen 'Ringland'

A. Gyimothy, S. Langner

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, Abschlusspräsentation, 07.07.2015 - 07.07.2015

Kommentar

Städtebauliche Entscheidungen aus den sechziger Jahren lassen oft die heutigen Bedürfnisse an einer nachhaltigen, sozial gerechten und wachsenden Stadt unerfüllt, sie blockieren sogar die nötigen Entwicklungen. Das Projektgebiet Antwerpen ‚Ringland‘ ist ein Zeitzeuge dessen. Antwerpen baute Ende der sechziger Jahre ein Konglomerat an Autobahnen zur Entlastung der Stadt und nutzte hierfür die Flächen des ehemaligen Befestigungsringes. Es entstand eine neue technische Infrastrukturlandschaft, außer den zwei Autobahnen – Ring- und Stadtautobahn – wurden dort Eisenbahntrassen, Abwasserleitungen und Klärwerken errichtet. Diese Infrastrukturzone ist derzeit der größte Umweltverschmutzer der Region und stellt städtebaulich eine gewaltige Barriere dar. Derzeit gibt es verschiedene Initiativen, die in diesem Raum die Vision eines grünen Landschaftsbandes für Antwerpen sehen. Das städtische Projekt ‚De Groene Singel‘ will die Stadtautobahn in eine innerörtliche Strasse umwandeln. Gleichzeitig macht sich die Initiative ‚Ringland‘ für eine Deckelung der Ringautobahn und der Entwicklung einer Parklandschaft stark. Im Kernmodul wollen wir uns mit diesen aktuellen Entwicklungslinien auseinandersetzen und fragen, wie kann diese innere Peripherie als Bestandteil des urbanen Gewebes von Antwerpen qualifiziert werden. Welche Impulse auf benachbarte Quartiere gehen hiervon aus? Wie kann eine monofunktionale Infrastrukturzone mehrdimensional gelesen und für urbane Nutzungen zurückgewonnen werden? Nach einer großräumigen Betrachtung des ‚Ringlandes‘ sollen städtebauliche und freiraumplanerische Lösungsszenarien für ein Segment des ‚Ringlandes‘ entwickelt werden und in einem Fokusraum vertiefend entworfen werden.

4. Kernmodul/Städtebauentwurf - Dresden. Die Ränder der Innenstadt

H. Barz-Malfatti, S. Dieckmann, H. Gladys, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 30.06.2015 - 30.06.2015

Bemerkung

Beginn: Dienstag, den 07.04.15, 13.30 Uhr in Raum 204, Hauptgebäude

Kommentar

Dresden, ursprünglich eine der schönsten Barockstädte Europas, hat nach den starken Kriegszerstörungen einen massiven Umbau zur autogerechten Stadt erlebt. Noch heute dominiert am Ring um die ehemals befestigte Altstadt der Verkehr. Im Projekt sollen städtebauliche Konzepte entworfen werden, die einen sinnfälligen Übergang zu den angrenzenden Stadtteilen herstellen.

Voraussetzungen

4. Semester Bachelor Architektur, Bachelor Urbanistik

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation

4. Kernmodul/Städtebauentwurf - Trier, Palimpsest

B. Klein, J. Bierkandt, E. Held, F. Saalbach

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, Abschlusspräsentation, 07.07.2015 - 07.07.2015

Kommentar

Was ein Palimpsest ist, was wie ein Palimpsest erscheint, das ist uns architektonisch im Pavillon der Serpentine Gallery von Jaques Herzog, Pierre de Meuron und Ai Weiwei (London, 2012) mit Verve vor Augen geführt worden. Was das antike Trier ist, was im heutigen Trier wie ein Palimpsest des antiken Trier erscheint, das wollen wir zunächst lesen und verstehen lernen:

Trier, gegründet ca. 16 v. Chr. als Augusta Treverorum gilt als älteste Stadt Deutschlands. Als Kaisersitz und römische Hauptstadt ist Trier im 4.Jh.n.Chr. mit ca. 100.000 Einwohnern die größte Stadt nördlich der Alpen. Seit dem 6.Jh. verfällt die Stadt, im 10.Jh. entsteht um ein neues Zentrum am Rande der römischen Civitas die bis heute lesbare mittelalterliche Stadt mit einem neuen, vom antiken nahezu unabhängigen Straßennetz. Mit späteren Stadterweiterungen erreicht Trier heute wieder die Größe seiner römischen Glanzzeit. Die ober- und unterirdischen Relikte der Römerzeit sind wesentlich für das Selbstverständnis und die touristische Attraktivität der Stadt. An die Stelle der Tradition der Nachnutzung tritt seit der Freistellung der Porta Nigra bereits im frühen 19.Jh. immer mehr die Freilegung, Konservierung und Musealisierung.

Im Entwurf „Trier, Palimpsest“ werden wir neue Wege der Sichtbarmachung und Pflege des baulichen, strukturellen und ideellen Erbes der Römerzeit beschreiten - nicht im Sinne der Musealisierung der Stadt Trier, sondern als Impulsgeber für neue Interventionen im Sinne eines prozessualen Städtebaus in Trier.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4. Semester und Bachelor Urbanistik, 4. Semester

Beginn: 7. April 2015, 9.15 Uhr

Exkursion nach Trier - voraussichtlich in der Exkursionswoche

Einschreibung: online via Dekanat

Voraussetzungen

Teilnahme am Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus im Sommersemester 2015

4. Kernmodul/Städtebauentwurf - Wohnquartier Leipzig-Gohlis: Modellvorhaben des postfossilen Städtebaus

S. Frank, S. Mandic, S. Rudder

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, Abschlusspräsentation, 07.07.2015 - 07.07.2015

Bemerkung

1. Termin: Dienstag, 07. April 2015

Kommentar

Wohnquartier Leipzig-Gohlis: Modellvorhaben des postfossilen Städtebaus

Auf dem Gelände der Train-Kaserne und des Motorenwerks der Sowjetarmee in Leipzig-Gohlis soll auf 20 Hektar ein neues Wohnquartier mit ca. 1.200 Wohnungen entstehen. Im städtebaulichen Entwurf geht es um die Frage, welche Chancen sich für das städtische Wohnen ergeben, wenn die Bedingungen der autogerechten Stadt ihre Gültigkeit verloren haben.

Workshop

Im Rahmen unseres Entwurfprojektes laden wir Blogger, Wissenschaftler und Vertreter lokaler Initiativen zu Vorträgen ein, um deren Sach- und Ortskenntnis in den Entwurf mit einzubringen und zu einer umfassenden Wahrnehmung der Leipziger Situation zu gelangen. Die Positionen sollen in Form eines Workshops zusammenkommen, der während unserer dreitägigen Exkursion nach Leipzig stattfindet.

Partner

Der Entwurf findet statt in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern:

- der Professur Städtebau der Beuth-Hochschule Berlin
- der Stadt- und Verkehrsplanung der Stadt Leipzig
- den Sparten E-Mobility und Carsharing des Automobilherstellers BMW

Jury

Die Schlussvorstellung wird in Form einer Wettbewerbsjury mit externen Gutachtern organisiert.

Exkursion

22.-24. April 2015

5. Kernmodul - A room of one's own

H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, U. Felka

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:30 - 18:00, 07.04.2015 - 30.06.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, Abschlusspräsentation, 08.07.2015 - 08.07.2015

Bemerkung

Richtet sich an: 6. Fachsemester Bachelorstudiengang Architektur

Vertiefung als Bachelorthesis "The nearest exit" vorgesehen.

Exkursion: London

Die Teilnahme am Seminar "Von Zimmer zu Zimmer" ist erwünscht.

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Beginn: Dienstag 7. April 2015

Endpräsentation: 8. Juli 2015

Findet im Raum 005 im HG statt.

Kommentar

Entworfen werden soll „ein Zimmer für sich“ und ein Haus auf dem Land. Das eine soll sich aus dem anderen ableiten, angefangen bei der Türklinke. Der Projektstandort ist London sowie zwei ländliche Orte in der Umgebung: Poundbury, ein modernes Dorf, das seit den 80er Jahren unter der Leitung von Leon Krier entsteht und ein Beispiel ist für die Idee der „integrated community“ und des sich gegen die Zersiedelung der Landschaft richtenden „New Urbanism“; außerdem eine alte Ortschaft, Rodmell, wo Virginia Woolf lebte und dort einen berühmten Essay schrieb mit dem Titel „A room of one's own“. Aus dem „eigenen Zimmer“ - als Rückzugsort, als Voraussetzung persönlicher Arbeit, die das Denken, Wissen und Handeln zu transformieren vermag, als Raum, der den eigenen Bedürfnissen entsprechend gestaltet ist – soll der Entwurf eines Hauses auf dem Land entwickelt werden. Die „Interiorität“ des Zimmers kehrt sich nach außen, setzt sich im dazugehörigen Haus anders fort. Das Konzept des „eigenen Zimmers“ hat auch Einfluß auf die Begegnung mit anderen Menschen. In einer Tagebuchaufzeichnung sagt Virginia Woolf, dass sie immer wieder von neuem bereit sei, sich auf das Abenteuer der Begegnung einzulassen, auf der Suche nach dem Sonderbaren, dem Unverwechselbaren der anderen Person. Diese Art der Bezugnahme soll auf die Betrachtung von Architektur übertragen werden und das Entwerfen begleiten.

Literatur: A room of one's own, London 1929. Mrs. Dalloway, London 1925. Die Gärten der Virginia Woolf, Luise Berg-Ehlers, Berlin 2004.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

5. Kernmodul - Design für Afrika. Wohnbauten und Bautechniken für spontane Siedlungen in Äthiopien

D. Donath, N. Baron, L. Veltrusky

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 18:00, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 10:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.07.2015 - 07.07.2015

Bemerkung

Exkursion: 20. - 24.04.2015

Teilnahme ist Pflicht. Teilfinanzierung gegeben.

Veranstaltung findet im Raum 103 und 104 in der Bauhausstr. 7B statt.

Kommentar

Auf den bestehenden Städten von Äthiopien liegt ein enormer Druck: täglich ziehen sehr viele Menschen vom Land in die Städte, besonders nach Addis Ababa; und: sie bleiben dort.

Der Entwurf soll Alternativen aufzeigen, wie sich urbane Entwicklungen auf dem Land bzw. an den Verkehrsadern des Landes auf Basis von alternativen Wohnformen gestalten können. Die offenen, flexiblen und robusten bautechnischen Lösungen spielen dabei eine entscheidende Rolle: sie sollen zunächst das temporäre Wohnen, dann einfache Veränderungen und später den Ausbau zu dauerhaften Bauten ermöglichen.

Voraussetzungen

5. Fachsemester Bachelor Architektur

5. Kernmodul - MOBILE HAFENCAPITANERIE

W. Stamm-Teske, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 07.04.2015 - 30.06.2015

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Abschlusspräsentation im green:house, 07.07.2015 - 07.07.2015

Bemerkung

Termin für die Informationsveranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Interessenbekundung für Entwurf und Thesis ab sofort an der Professur.

1 Woche Seminarreise auf der MSS Batelier, Mitte bis Ende April. Kosten ohne Anreise 200,00€

Bearbeitung und Betreuung im Atelier, green:house

Kommentar

Bis zum neuen Freizeithafen Auxonne/Saone in Frankreich eine stationäre Hafencapitanerie gebaut werden kann, ist eine schwimmende Interims-Anlage geplant, die zu einem späteren Zeitpunkt an einen entgeltigen Standort an Land gesetzt wird oder aber einer neuen Nutzung, zum Beispiel als Wohnschiff, angepasst werden kann. Die Abmessungen und das Raumprogramm sind von der Vor-Ort-Analyse abhängig. Mit dem Lehrstuhlschiff, der MSS Batelier, werden verschiedene Referenzobjekte, der Fabrikationsort, der Transportweg und der Liegeort Auxonne besucht.

Der Bearbeitungsmaßstab ist 1:50 und höher, mit entsprechender Detaillierung und Modellen.

Eine Bearbeitung als Thesis ist möglich

Voraussetzungen

Bachelorstudenten 5. Kernmodul

5. Kernmodul - Park und Pavillon Ein Besucherzentrum für Schloß Kannawurf

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 07.04.2015 - 30.06.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 08.07.2015 - 08.07.2015

5. Kernmodul - Temporary Summaery Gallery 1:1 (Ba)

B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, 02.04.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, Abschlusspräsentation, 09.07.2015 - 09.07.2015

Bemerkung

offen für alle Fakultäten

Kommentar

Das Projekt ist offen für alle Fakultäten.

5. Kernmodul - Weltausstellung Wittenberg "Tore der Freiheit" (Ba)

H. Barz-Malfatti, R. Gump, B. Rudolf, S. Dieckmann, M. Ebert, S. Schütz

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Arbeitsraum: Belvederer Allee 1b, Raum 202

Kommentar

Für die „Weltausstellung Reformation“ im Jubiläumsjahr 2017 in Lutherstadt Wittenberg sollen im Rahmen des Wettbewerbs „Tore der Freiheit“ temporäre Installationen für unterschiedliche Veranstaltungen entstehen. Einer von insgesamt 7 Themenbereichen in der Kernstadt ist von der städtebaulichen Idee bis zum realisierbaren Entwurf zu bearbeiten.

Das Projekt wird gemeinsam betreut von den Professuren StadtArchitektur, Bauformenlehre und Tragwerkskonstruktionen.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation

Pflichtmodule**1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft****B. Nentwig, A. Pommer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

2-Gruppe Do, Einzel, 09:15 - 10:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Abschlussprüfung, 16.07.2015 - 16.07.2015

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2015 - 22.05.2015

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.06.2015 - 03.07.2015

Do, Einzel, 09:15 - 10:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Abschlussprüfung, 16.07.2015 - 16.07.2015

Bemerkung

7 Termine, Bekanntgabe der Termine in der 1. Veranstaltung

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne**H. Meier, D. Spiegel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.04.2015 - 29.06.2015

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Abschlussprüfung, 20.07.2015 - 20.07.2015

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2015

Baustoffkunde I**T. Baron**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

2-Gruppe Di, Einzel, 13:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Abschlussprüfung, 21.07.2015 - 21.07.2015

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.04.2015 - 06.07.2015

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Abschlussprüfung, 21.07.2015 - 21.07.2015

Kommentar

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Das Haus am See

M. Weiß, C. Otto, C. Talg

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.04.2015 - 03.07.2015

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 15.04.2015 - 03.07.2015

3-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 15.04.2015 - 03.07.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 08.04.2015 - 08.04.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.06.2015 - 08.06.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 08.06.2015 - 08.06.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 08.06.2015 - 08.06.2015

Bemerkung

1. Veranstaltung: 08.04.2015 im OLS mit allen 3 Gruppen.

Kommentar

In der zweisemestrigen Vorlesung „Konstruktives Entwerfen“ werden die wichtigsten Grundlagen der Baukonstruktion vermittelt. Ein Entwurf und seine Materialisierung sind eine Einheit, es entsteht ein untrennbares, komplexes Wechselspiel zwischen architektonischer Idee und deren konstruktiven Umsetzung und Detaillierung. Um die gewonnen Erkenntnisse aus der Vorlesung besser zu verstehen und deren praktische Anwendung zu erlernen, begleitet dieses Übungsseminar die Vorlesungsreihe im Sommersemester. Am Beispiel des "Haus am See", einem kleinen Wohnhaus mit vorgegebener Kubatur, wird anhand eines Vorentwurfes mit vorgegebenen Konstruktionsarten (Mauerwerk, Holzbauweisen, WDVS-KS, Porenbeton) ein Haus vom Dach bis zur Gründung detailliert. Hierzu werden jede Woche im Seminar, direkt nach der thematisch passenden Vorlesung, Schritt für Schritt die einzelnen Aspekte der Konstruktion aufgefrischt, nachbearbeitet, skizziert und durch Detailzeichnungen in Teilbelegen nach wichtigen Anschlusspunkten bearbeitet.

Die Ergebnisse werden vom Betreuer korrigiert und im kommenden Seminarteil besprochen. Am Ende des Semesters fügen sich die einzelnen Teilbelege zu einem gesamten Fassadenschnitt im Maßstab 1:5 mit ergänzenden Details, wie der Treppe sowie Grundrissen, Ansichten und Schnitte im Maßstab 1:50 zu einem Plan zusammen. Außerdem wird ein detailliertes Konstruktionsmodell im Maßstab 1:10 als Schnittmodell einer Gebäudeecke gebaut.

Begonnen wird mit einem Rundgang zu exemplarischen Gebäuden und Baustellen in Weimar. Am Objekt können Konstruktionsweisen und Materialien sowie typische Konstruktionspunkte aufgezeigt und erläutert werden. Daran anschließend folgt eine Veranstaltung, die Grundkenntnisse des technischen Zeichnens vermittelt. Zu Beginn des Semesters wird ein Tutorium zu CAD-Programmen angeboten. Danach folgt die Erarbeitung der Teilbelege vom Dach bis zum Sockel, bis schließlich der gesamte Fassadenschnitt detailliert wurde. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt mindestens 2 Wochen vor der Endabgabe des zweiten Kernmoduls.

Voraussetzungen

Teilnahme Vorlesungsreihe 1. + 2. Fachsemester

Leistungsnachweis

Die erfolgreiche Teilnahme an der Übung mit positiver Bewertung ist Voraussetzung für die schriftliche Prüfungsteilnahme am Ende des 2. Semesters.

Einführung in den Städtebau

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 02.04.2015 - 02.07.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.07.2015 - 22.07.2015

Bemerkung

Erster Termin: Donnerstag, 09. April 2015

Einschreibung bei der ersten Vorlesung am 9.4.

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Stabenow

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.05.2015 - 01.07.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Abschlussprüfung, 15.07.2015 - 15.07.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Abschlussprüfung, 15.07.2015 - 15.07.2015

Kommentar

Welche ‚Moderne‘ meinen wir, wenn wir von moderner Architektur sprechen? Obwohl die klassische Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts längst als abgeschlossene Epoche verstanden wird, verlaufen von dort aus weiterhin starke Kontinuitätslinien zur architektonischen Gegenwart. Die Vorlesung verfolgt Genese und Entfaltung der modernen Architektur in langfristiger Perspektive von den Voraussetzungen im späten 18. und 19. Jahrhundert bis zur vielstimmigen Entfaltung im 20. Jahrhundert. Dabei erscheint die architektonische Moderne keineswegs als ein monolithischer Block. Vielmehr ist sie charakterisiert durch eine große Pluralität konkurrierender Ansätze und Positionen. Dementsprechend soll vor allem die Breite der Phänomene herausgearbeitet werden, die das vielgestaltige Profil der Moderne ausmachen. Dazu werden einerseits exemplarische Bauten vergleichend analysiert und andererseits die Gedankengebäude erörtert, in denen sich die architekturtheoretischen Positionen der Moderne konkretisieren. Daneben gilt es, die städtebaulichen Leitbilder in den Blick zu rücken, die den einzelnen Entwurfslösungen einen orientierenden Rahmen geben. Das übergeordnete Ziel der Vorlesung ist es, die Grundlagen für eine eigenständige und kritische Beschäftigung mit der Architektur des 20. Jahrhunderts zu legen.

Nachdem der erste Teil der Vorlesung im vergangenen Wintersemester einen historischen Gesamtüberblick erarbeitet hat, sollen im zweiten Teil der Vorlesung ausgewählte Positionen der Architekturentwicklung seit 1945 vertiefend behandelt werden.

Die Vorlesung wird ergänzt durch das Seminar „Architekturtheorie“, dessen **erfolgreicher Abschluss Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlussprüfung ist.**

Geschichte und Theorie der modernen Architektur

N. Korrek, U. Kuch, R. Schüler

Veranst. SWS: 1

Seminar

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.04.2015 - 15.06.2015
 2-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2015 - 04.06.2015
 3-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 09.04.2015 - 04.06.2015
 4-Gruppe Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2015 - 04.06.2015
 5-Gruppe Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.04.2015 - 04.06.2015
 6-Gruppe Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208, 09.04.2015 - 04.06.2015

Kommentar

Das Seminar ergänzt die Vorlesungsreihe »Geschichte und Theorie der modernen Architektur« und dient der Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden. Aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars werden die Diskussion einer These und deren schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Arbeit erwartet. Der erfolgreiche Abschluß des Seminars ist Voraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Abschlußprüfung.

Grundlagen der Bauklimatik

C. Völker

Veranst. SWS: 2

Prüfung

2-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, Nach- und Wiederholer, 24.07.2015 - 24.07.2015
 Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, Nach- und Wiederholer, 24.07.2015 - 24.07.2015

Grundlagen der Baukonstruktion - Konstruktives Entwerfen

M. Loudon, M. Weiß

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, 08.06.2015 - 08.06.2015
 2-Gruppe Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, 08.06.2015 - 08.06.2015
 3-Gruppe Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 08.06.2015 - 08.06.2015
 Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.04.2015 - 29.06.2015
 Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.04.2015 - 13.04.2015
 Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 27.04.2015 - 27.04.2015
 Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.05.2015 - 04.05.2015
 Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.05.2015 - 11.05.2015
 Mo, Einzel, 09:30 - 13:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.07.2015 - 13.07.2015

Kommentar

Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs werden im Lehrgebiet Entwerfen und Baukonstruktion mit konstruktiven Fragen und Problemstellungen konfrontiert. In dem wöchentlich stattfindenden Vorlesungszyklus werden daher grundlegende Konstruktionen für die Planung und Ausführung zunächst einfacherer Gebäudetypen dargestellt und erläutert. Dabei basiert die Vorlesung auf der Dualität der Vermittlung praxisnaher baukonstruktiver Grundlagen einerseits und der Vorstellung von modernen realisierten Beispielen andererseits, die als architektonische Leitbilder für einen folgenden Entwurf dienen. Methodisch steht dabei nicht das Rezitieren auswendig gelernter Standarddetails, sondern ein fundamentales Verständnis der - wenn auch komplexen - konstruktiven Zusammenhänge und die Adaption auf einen konkreten spezifischen Fall im Vordergrund. Die

Konstruktion und das Detail können nicht losgelöst vom architektonischen Konzept betrachtet werden. Der Aufbau der Vorlesungsinhalte folgt im Groben dem Bauablauf und ist nach Bauteilen strukturiert: Nach einer Einführung folgt das Kapitel Massivbau, gefolgt von einer Betrachtung von verschiedenen Bauweisen. Danach gibt es eine Vertiefung zum Holzbau, dem wiederum die Vermittlung von Dachkonstruktionen sowie anschließend Deckenkonstruktionen folgt. Im Sommersemester geht es weiter mit Wandöffnungen, d.h. Fenster und Türen, Fassadensysteme. Darauf folgend werden Gründungen und Dichtungen erläutert. Als letzter Abschnitt schließen sich die Treppen an, gefolgt von Trockenbausystemen zum Innenausbau.

Ein Repetitorium bereitet auf die abschließende Prüfung vor.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Grundlagen der Gebäudetechnik

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Abschlussprüfung, 17.07.2015 - 17.07.2015

2-Gruppe Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Abschlussprüfung, 17.07.2015 - 17.07.2015

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 01.04.2015 - 01.07.2015

Kommentar

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellung im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Die Einschreibung erfolgt zur ersten Vorlesung!

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

Grundlagen der Gebäudetechnik

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 210, 13.04.2015 - 29.06.2015

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.04.2015 - 29.06.2015

3-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 02.04.2015 - 02.07.2015

3-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 02.04.2015 - 02.07.2015

Kommentar

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellung im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Einschreibung erfolgt zur ersten Vorlesung

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

Grundlagen|Richtlinien - Brandschutz

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Nach- und Wiederholer, 13.07.2015 - 13.07.2015

Landschaftsarchitektur

A. Gyimothy, S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.04.2015 - 29.06.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Abschlussprüfung, 20.07.2015 - 20.07.2015

Kommentar

Die Vorlesung umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Leistungsnachweis

schriftliche Klausur

Tragwerkskonstruktion

R. Gump

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, Nach- und Wiederholer, 14.07.2015 - 14.07.2015

Tragwerkslehre - Modul 2

C. Heidenreich, K. Linne

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.04.2015 - 01.07.2015

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2014/15 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Tragwerkslehre - Modul 2**C. Heidenreich, K. Linne, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

2-Gruppe Di, Einzel, 09:00 - 11:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 14.07.2015 - 14.07.2015

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.04.2015 - 29.06.2015

Di, Einzel, 08:30 - 11:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Abschlussprüfung, 14.07.2015 - 14.07.2015

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2014/15 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

1. Veranstaltung => 16. Kalenderwoche

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Wahlpflichtmodule**1321414 Brandschutz und Entwurf II (Ba)**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, 13.04.2015 - 29.06.2015

Bemerkung

Der Abschluss ist als Seminararbeit vorgesehen, die ein vollständiges Brandschutzkonzept darstellt.

Ort der Veranstaltung: Coudraystr. 11C, HS 001

Kommentar

Die seminarhaften Vorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in zwei Abschnitte zu je 2 SWS (3 bzw. 6 ECTS#CP). An ausgewählten Muster#Sonderbauvorschriften (z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Beherbergungsstätten, Versammlungsstätten) werden zunächst vertiefend die Bestandteile des vorbeugenden Brandschutzes behandelt. Während des Teils II erfolgt die eigene Arbeit an einem ausgewählten individuellen Übungsbeispiel mit Konsultationen. Während dieser erfolgt, vorzugsweise für einen eigenen Entwurf, die Aufstellung eines ganzheitlichen Brandschutzkonzeptes. Die Zwischenstände und die abschließende Fassung werden in kurzen Zusammenfassungen präsentiert. Damit wird eine bauaufsichtliche Prüfung des Brandschutznachweises simuliert. Der Abschluss ist als Seminararbeit vorgesehen, die ein vollständiges Brandschutzkonzept darstellt. Der Abschluss für Teil II (2 SWS) findet im Rahmen einer Verteidigung eines individuell erarbeiteten Brandschutzkonzeptes statt, die für die als 3 ECTS Fachnote gewertet wird (Fächergruppe Technik). Die Zulassung zur Verteidigung zum Testat erfordert den Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der Lehrveranstaltung Brandschutz I/Grundlagen, die Einschreibung und den tatsächlichen regelmäßigen Besuch der Lehrveranstaltungen.

Für die Teilnahme ist ein verbindlicher Eintrag in eine Teilnahmeliste notwendig. Dieser Eintrag ist in der Zeit vom 30.03.15 - 10.04.15 im Büro der Planungsgruppe Geburtig, Humboldtstraße 21, 99423 Weimar zu den Öffnungszeiten von 9.00 - 16.00 Uhr möglich.

Voraussetzungen

Bachelorstudiengang Architektur: 2. Studienjahr Brandschutz Teil I / Diplomstudiengang Architektur:

Vordiplom / Masterstudiengänge: Brandschutz I

Leistungsnachweis

Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note

Masterstudiengänge: Testat oder Note

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

Veranst. SWS: 2

S. Zierold

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 10.04.2015 - 24.04.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der Zeit vom 2. April 2015 08:00 Uhr bis 7. April 2015 12:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor - Studium

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

1512230 Aktzeichnen

G. Herfurth

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 07.04.2015 - 30.06.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der Zeit vom 2. April 2015 08:00 Uhr bis 7. April 2015 12:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Voraussetzungen

Freihandzeichnen

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

1512260 Freihandzeichnen**A. Kästner**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Block, 22.05.2015 - 25.05.2015

Kommentar

Plauen 22.05. - 25.05.2015

Der Kurs findet in der Zeit vom 22.05. - 25.05.2015 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen, geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der Stadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre des Ortes erfasst und dokumentiert werden.

Interessierte StudentenInnen können sich ab sofort im Sekretariat der Professur Darstellungsmethodik (Hauptgebäude, R. 016) mit der Einzahlung von 88,50 € (bitte passend) verbindlich eintragen. Der Betrag ist für Übernachtung mit Halbpension in der Jugendherberge (www.plauen.jugendherberge.de). An- und Abreise müssen individuell organisiert werden.

Details und nähere Informationen werden in einer Info-Veranstaltung Ende April bekanntgegeben.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

1512270 Plastik und Musik**L. Nerlich**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Schöll-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 10.04.2015 - 03.07.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der Zeit vom 2. April 2015 08:00 Uhr bis 7. April 2015 12:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

„Musik hat mit Architektur überhaupt nichts zu tun (...) Coop Himmelb(l)au hat mit den Rolling Stones nichts zu tun.“ schreibt Wolf D. Prix. Vielmehr ginge es im Zusammenspiel von Musik und Architektur um ein Konzept: Architekten wie Musiker sind konzeptionelle Entwerfende, die mit metaphorischen Spannungsverläufen Konstruktionen entwickeln. Beide, Coop Himmelb(l)au und die Rolling Stones, legen ihre Konstruktionen ähnlich komplex an: Um sie berechenbar zu machen, werden sie in ihre Einzelteile zerlegt, um dann, in einem zweiten Schritt, im Zusammenschluss wieder eine Komplexität zu erreichen.

Die Übung „poly.ton - gimme shelter“ soll Anlass bieten, musikalische Parameter in architektonische Parameter zu transformieren. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses „poly.ton - gimme shelter“. Im Kurs werden zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainiert: die der intuitiven Formschöpfung sowie die der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Leistungsnachweis

Testat

1524511 Bauordnungs- und Bauplanungsrecht**M. Hauth**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 23.04.2015 - 23.04.2015

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 24.04.2015 - 24.04.2015

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 21.05.2015 - 21.05.2015

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 22.05.2015 - 22.05.2015

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 18.06.2015 - 18.06.2015

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.06.2015 - 19.06.2015

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Veranstaltung!

Kommentar

Die Vorlesung "Bauplanungs- und Bauordnungsrecht" vermittelt - anhand von Fällen aus der täglichen Praxis - Architekten und Bauingenieuren das gesamte Rüstzeug im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, also z. B. Aufstellung eines Bebauungsplanes, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung eines Bauantrages und dessen Durchsetzung, die bauordnungsrechtlichen Probleme wie Erschließung, Abstandsflächen und Verfahrensfragen zum Bauantrag, zum Vorbescheid u. a. m.

Voraussetzungen**Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:****"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 10. Auflage (ggf. auch ältere)****Leistungsnachweis**

Schriftliches Abschlusstestat

1724344 Farbe**H. Aschenbach**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2015 - 03.07.2015

Bemerkung

Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Die Einschreibung findet in der Zeit vom 2. April 2015 08:00 Uhr bis 7. April 2015 12:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren. Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Testat, Mappe am Semesterende

1724347 Grundlagen der Projektentwicklung (Ba)

A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 10.04.2015 - 10.04.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 08.05.2015 - 08.05.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 29.05.2015 - 29.05.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 26.06.2015 - 26.06.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 1. April am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Grundlagen der Projektentwicklung, Standort- und Marktanalyse, Flächen- und Kostenermittlung, Baufinanzierung, Wirtschaftlichkeit und Entscheidungsvorbereitung

Leistungsnachweis

Testat auf Übungsbelege

1734103 EHoch3 - fertig bauen

J. Gutierrez, T. Boettger, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Einschreibung erfolgt vor der Professur Entwerfen und Raumgestaltung – der

Termin wird noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

Aufgabenstellung

Das Projekt wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für die Studenten zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge, das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung lässt. Im Sommersemester 2013 wurde hierzu bereits ein erstes Entwurfsprojekt von Bachelorstudenten in ihrem 2. Semester durchgeführt. Im Wintersemester 2013-14 wurde ein erstes Modul neu konzipiert und konstruktiv durchgeplant. Im Laufe des Jahres 2014 konnte die Baugenehmigung erteilt werden und mit den Bauarbeiten begonnen werden.

In Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar wird ein großformatiger Stein aus Zellulose und Zement entwickelt. Da sich das Baumaterial „CemCel“ noch in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wird das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, bestehen. Die aussteifenden BauBuche Platten werden im Innenraum sichtbar und bilden Sichtfelder für die Ausfachung der CemCel Steine. Im WS 14-15 Semester wurde das Traggerüst aus BauBuche erstellt und das Dach ausgebildet.

Im Sommersemester 2015 wollen wir mauern, verputzen und den Innenausbau tätigen. Das heißt, wir wollen fertig bauen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS/Note

1734104 Grundlagen der Bauwirtschaft

A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 08:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 13.04.2015 - 29.06.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 1. April am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ergänzend zur Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft eine Übung besuchen wollen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten (DIN 277, Wohnfläche, Mietfläche); der Berechnung von Kosten nach DIN 276 sowie im Rahmen der Developerrechnung; der Baufinanzierung sowie Ermittlung der Wirtschaftlichkeit.

Voraussetzungen

Parallele Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft

Leistungsnachweis

Testat auf Übungen

1734105 Räumliche Planung und Politik

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 02.04.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einschreibung am 30.3.2015 - Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen

Am 07.05.2015 fällt die Veranstaltung aus.

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird. Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen sowie Beeinträchtigungen der Natur verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung.

Leistungsnachweis

Abgabe 2 essays

1734106 Referenzen (Ba)

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 17:30, 07.04.2015 - 30.06.2015

Bemerkung

Ort: Information an der Professur zu erfragen

Kommentar

Das Wahlpflichtseminar wird begleitend zu unseren Projektmodulen "Hardenberg Highrises" und "Residenzschloss Weimar" Uhr angeboten. Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern dringend angeraten.

Im Seminar wird die Frage nach dem architektonischen Ausdruck und seiner Glaubwürdigkeit im Kontext historisch gewachsener Ensembles gestellt. Anhand gewählter Referenzen werden wir uns mit deren Ausdruck von Fassaden und Formen der besonderen Raumbildung im städtischen Kontext beschäftigen. Die Analyse erfolgt über Zeichnungen und anhand perspektivischer Darstellungen. Als Abgabeleistung wird die Analyse einer der ausgewählten Referenzen, in Form von Zeichnungen und einer Perspektive, die in der 2er Gruppe erarbeitet werden, erwartet.

Voraussetzungen

Das Wahlpflichtseminar "Referenzen" richtet sich an Master Studenten Architektur im 1–3 Fachsemester.

Leistungsnachweis

Das Wahlpflichtseminar wird am Ende des Semesters mit einer Präsentation abgeschlossen. Die Präsentation wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

1734107 Seminarexkursion Urbane Dichte (Ba)

W. Stamm-Teske

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSaSo, 06.09.2015 - 20.09.2015

Kommentar

Mit dem MotorSalonSchiff Batelier bereisen Studierende der Studiengänge Architektur sowie Urbanistik mit Prof. Stamm- Teske als Kapitän seit Jahren v. a. niederländische, belgische und französische Wasserstraßen. Mithilfe verschiedener Methoden und Analyseformate werden verschiedene Aspekte der sogenannten Europäischen Stadt untersucht, um ihren Qualitäten näherzukommen. Auf der kommenden Reise werden historische und neue Stadtquartiere einander gegenübergestellt. Der Schwerpunkt liegt auf dem öffentlichen Raum der einzelnen Untersuchungsstandorte. Diese Bühne des städtischen Lebens, ihre vielschichtige Nutzung ist ebenso bedeutsam wie die räumliche Disposition und Atmosphäre. Qualitätvolle urbane Räume werden aufgespürt, beobachtet und in gezielten Photographien festgehalten sowie atmosphärisch und vergleichend beschrieben. Der Vergleich erlaubt qualitative und quantitative Aussagen über die städtischen Situationen, ihre Nutzungen und Nutzer und macht ebenso die Evaluation urbaner Aspekte möglich. Die Schifffahrt als Modus der Fortbewegung ist erklärtes Ziel des Seminars, die langsame Fortbewegung schärft die Wahrnehmung und regt den kreativen Diskurs über Stadt und Wohnen an. Die MSS Batelier ist dabei nicht nur Fortbewegungsmittel, zugleich auch Wohnort, Atelier und Salon.

Teilnehmerzahl: Findet nur statt, wenn 9 Teilnehmer zusammenkommen

Kosten: €390,- zzgl. ca. €7-9 p. P. u. T. Verpflegung (An-, Abreise individuell)

Reisedaten Anreise am 06.09.2015 nach Charleville-Mezières, Abreise 20.09.2015 ab Epinal. Reise über Sedan, Verdun und Toul.

Informationsveranstaltung und Anmeldung am Mittwoch, 08.04.15, 11 Uhr an der Professur.

1734108 THE SHAPE OF THINGS TO COME (Ba)**W. Stamm-Teske, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

erste Veranstaltung: 07.04.15, 13.00 Uhr, green:house

Richtet sich an:

alle Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultäten
Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Gestaltung und Medien

Es sind Blockveranstaltungen geplant: gemeinsame Abstimmung zu Beginn und während des Semesters.

Leistungen: Teilnahme an Einführungsveranstaltung (Regeln) und Pflichtkonsultation, Dokumentation und Präsentation eines Vorschlages zur Realisation, tatkräftige mitarbeit bei der Detaillierung und Umsetzung. Am Ende entsteht die erste gebaute Referenz für die Mappe!

Kommentar

Die Bebauung des Campus und die Gestaltung der Außenräume auf dem Campus ist weitgehend fortgeschritten. An einigen Orten ist dennoch eine weitere Entwicklung, der Umsetzung von Experimentalbauten, möglich. Während die Projekte x.stahl oder Stapeln in unmittelbarer Nähe zum Treffpunkt zwischen Hauptgebäude, Bauhaus.Atelier und den Kuben sehr präsent ist, ist die wichtigste - und vielleicht auch schönste - Situation dabei nicht betrachtet: der kleine Park zwischen green:house, dem neuen Kindergarten und der Adresse zur Berkaer Straße.

Wir werden uns in diesem Semester in einem kleinen Stegreif entwerferisch mit diesem Ort und der räumlichen Inszenierung zweier Funktionen auseinandersetzen: einem multifunktionalen Pavillon und der Wegeverbindung

zwischen Campus und Berkaer Straße. Die wenigen Regeln - vom Hauptgebäude ausgehende Achse und daran angelegtes Objekt - sind vom Masterplan hervorgegeben.

Während Ideen für diesen ersten Teil des Seminars parallel entwickelt werden, zielt der zweite Teil auf die Sichtbarmachung für die Summaery. Unter dem Titel Footprints werden in diesem Jahr Spuren gelesen und für die Zukunft Fundamente gelegt.

Unser Entwurf wird abstrahiert, aber räumlich präsent und erfahrbar für die Ausstellung inszeniert. Freude an der Entwicklung von Details und deren Übersetzung in eine erste Realisierung setzen wir voraus!

Voraussetzungen

alle Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultäten
Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Gestaltung und Medien

1734109 Verfahren und Instrumente der Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.04.2015 - 29.06.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 15.06.2015 - 15.06.2015

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.07.2015 - 21.07.2015

Bemerkung

Beginn: 13.04.2015

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik

1734110 Projektarbeit Gebäudetechnik eines Wohngebäudes (Ba)

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 210, 13.04.2015 - 29.06.2015

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär-, heizungs-, lüftungs- und elektrotechnische Ausstattung entwickelt und dargestellt werden.

wählbarer Arbeitsumfang dieses Wahlpflichtmoduls sind 3 oder 6 credits (2 oder 4 SWS)

Voraussetzungen

bereits erfolgte Teilnahme an der Lehrveranstaltung "Grundlagen der Gebäudetechnik" (Vorlesung und Übung) oder Teilnahme im laufenden Semester

Leistungsnachweis

Beleg

1734111 Projektarbeit Klimalabor (Ba)

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, 13.04.2015 - 29.06.2015

Bemerkung

Ort: Coudraystr. 13B, Raum 210

Kommentar

Die Professur Bauphysik strebt den Aufbau eines Klimalabors auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar an. Das Labor soll im Gebäude „x.Stahl“ untergebracht werden, welches von der Professur Bauformenlehre (Prof. Dipl.-Ing. Dipl.-Des. Rudolf) entworfen wurde. Dieses zwischen den Kuben und der bauhaus.factory befindliche Gebäude soll in nächster Zeit fertiggestellt werden. Gegenwärtig sind bereits das Fundament sowie Teile der Tragstruktur vorhanden.

Es ist vorgesehen, das Klimalabor insbesondere zur Untersuchung bauphysikalischer Fragestellungen einzusetzen. Der Fokus liegt auf raumklimatischen Messungen, wobei an neuen energieeffizienten und gleichzeitig thermisch behaglichen Klimatisierungsstrategien geforscht werden soll. Dabei kommt einerseits konventionelle Messtechnik wie Sensoren zur Messung der Strömungsgeschwindigkeit und Lufttemperatur zum Einsatz. Darüber hinaus sind innovative Messverfahren (thermisches Manikin, Particle Streak Tracking, Schlieren Image Velocimetry etc.) vorgesehen.

Im Rahmen der Projektarbeit soll ein technisches Konzept der geplanten Klimakammer erarbeitet werden. Dabei müssen die wissenschaftlichen Anforderungen an die geplanten Messungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll das Klimalabor durch den Einbau von noch auszuwählender Klimatechnik einen innovativen Charakter aufweisen. Beispielhaft seien Techniken wie Micro-BHKW und Kälteadsorptionsmaschine zur Kälte- und Wärmeerzeugung genannt. Dadurch wird es später möglich sein, nicht nur das Raumklima zu untersuchen, sondern auch an der verbauten Technik zu forschen.

Gleichzeitig muss das Klimalabor so flexibel wie möglich geplant werden, damit dieses nicht nur über einen langen Zeitraum, sondern auch für Untersuchungen anderer Forschungsbereiche genutzt werden kann. So ist beispielsweise die Realisierung einer Doppel-Klimakammer zu prüfen, um Untersuchungen zum Einfluss der Fassade bzw. Außenklimas auf das Raumklima durchzuführen zu können.

Temperiert werden soll die Klimakammer mit Hilfe von wasserführenden Kapillarrohrmatten, die auf die Oberflächen der Kammer aufgebracht sind und für eine Klimatisierung in einem Spektrum von 10 bis 40°C sorgen können. Die Temperaturregelung erfolgt autark durch eigene Klimatechnik. Alle Flächen (vier Wände, Fußboden, Decke) sollen separat ansteuerbar sein. Zusätzlich soll die Klimakammer mit einer Lüftungsanlage ausgestattet werden, die einen angemessenen Luftwechsel in einem passenden Temperaturspektrum fahren kann.

Für die Projektarbeit sollen zunächst bereits vorhandene Klimalabore an anderen Forschungsinstitutionen ausgewertet werden. Anschließend sollen mögliche Versuchsaufbauten diskutiert werden, woraus die technischen Anforderungen an das zu errichtende Klimalabor abgeleitet werden können. Abschließend ist das technische Konzept einschließlich Raumplanung, Erschließung, technischer Ausrüstung und Kostenschätzung durchzuführen.

1734112 Bauhausbauten Dessau – Ikonen der Moderne

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 10.04.2015 - 29.05.2015

Kommentar

Die Zeit zwischen 1925 und 1932, als sich das Bauhaus in Dessau zur »Hochschule für Gestaltung« entwickelte, stellt sich heute als seine produktivste Phase dar. So finden wir heute in Dessau auch die meisten Bauhausbauten: das Bauhausgebäude (1925/26), die Meisterhäuser (1925/26), die Siedlung Dessau-Törten (1925/28) und das ehemalige Arbeitsamt (1928/29) von Walter Gropius, das eigene Wohnhaus (1927) und das Kornhaus (1929/30) von Carl Fieger, das Stahlhaus (1926/27) von Georg Muche und Richard Paulick, die Laubenganghäuser (1929/30) von Hannes Meyer und eine Trinkhalle (1930???) von Mies van der Rohe. Die Neuen Meisterhäuser (2010/14) der Architekten Bruno Fioretti Marquez sollen ein zusätzlicher Anreiz sein, die »schönste Künstlerkolonie der Moderne« im Rahmen eines dreitägigen Kompaktseminars zu besuchen.

Das Seminar versteht sich auch als fakultative Ergänzung meiner Seminare Theorie und Geschichte der modernen Architektur. Der Termin für das Seminar in Dessau wird zu Beginn des Semesters besprochen.

Leistungsnachweis

Referat

Seminararbeit

1734113 Bauhaus PORTFOLIO (Ba)**I. Weizman**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 18:30 - 21:30, 09.04.2015 - 02.06.2015

Bemerkung

Ort: Haus am Horn

Kommentar

Idee der Bauhaus PORTFOLIO Serie ist es, Künstler, Architekten, Historiker, Schriftsteller, Sammler und Archivare dazu einzuladen, Einblicke in ihre Archive und Werke zu geben. Ort der Veranstaltungsreihe wird das Haus am Horn, das erste experimentelle Architekturprojekt des Bauhauses in Weimar, das speziell für die erste große Bauhaus Ausstellung 1923 konzipiert und gebaut wurde, sein. Ganz anders als der Vorlesungssaal oder der formelle Gesprächsraum, vermittelt das Haus am Horn sowohl eine architektonische Mustersituation, aber auch eine häusliche Atmosphäre, die eine vertraulichere Art der Präsentation privater Dokumente, Skizzen, Aufzeichnungen, Zeichnungen, Schriftstücke und Sammlungsmappen ermöglichen wird.

Es geht zum einen darum, Raum für eine persönliche Vorstellung und Analyse von Dokumenten zu geben: experimentelle Architekturzeichnungen, Papierarchitekturen, fantastische Strukturen, fotografische Experimente, dokumentarische Bildanalysen und Collagen erschließen sich oft nicht von selbst oder erfordern eine Offenheit für unterschiedliche Interpretationen und neue geschichtliche Einordnungen. Zum anderen spielt die Veranstaltung mit der Wertschätzung der Zeichnung oder des Dokuments, sei es als private Erinnerung, als persönliches Sammlerstück, als Verkaufsobjekt, Investition oder als unentbehrlicher Teil einer übergeordneten Sammlungsidee.

Leistungsnachweis

Testat

1734114 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ba)

H. Meier
Seminar

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südhüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email: mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort: www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2015

Anmeldung: mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

1734115 Geschichte des Städtebaus - Altertum, römischer Städtebau

B. Klein
Vorlesung

Veranst. SWS: 2

1-Gruppe Di, Einzel, 14:00 - 16:45, mündliche Abschlussprüfung Bachelor Architektur an der Professur, 21.07.2015 - 21.07.2015
2-Gruppe Mi, Einzel, 14:00 - 16:45, mündliche Abschlussprüfung Bachelor Architektur an der Professur, 22.07.2015 - 22.07.2015
Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.04.2015 - 01.07.2015
Mi, Einzel, 11:30 - 13:00, 22.07.2015 - 22.07.2015
Mi, Einzel, 11:30 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.07.2015 - 22.07.2015

Kommentar

Um das Jahr Null erstreckt sich das Römische Reich über ein Gebiet, das sich heute von Gibraltar bis nach Syrien, von Holland nach Ägypten, von der Krim bis nach Tunesien erstreckt. Im 2.Jh.n.Chr. stehen die Römer kurze Zeit am persischen Golf, im heutigen Armenien, Rumänien und England. Rhein und Donau bilden die Grenze im Bereich des germanischen Gebiets. Um die riesige Ansammlung unterschiedlicher Völker unterwerfen, verwalten und das ganze System sieben Jahrhunderte aufrecht erhalten zu können, war nicht nur ein im höchsten Maß entwickeltes Staatswesen erforderlich, sondern auch außerordentliche technische Kapazitäten. Das Reich hätte ohne die Straßen, die Aquädukte und die Militärstädte nie zu existieren vermocht; erst eine klare und konstante Konzeption der Planung ermöglichte dessen Aufbau.

Die Expansion, die Stadttypologie, die Stadteinrichtungen, die städtische Wohnung, die Vorstädte, das System des Territoriums, sowie ein Blick über die Reichsgrenzen im Altertum sind die Themen im Sommersemester 2015. Verknüpft werden diese mit Analysen ausgewählter neuester Architekturen auf der iberischen Halbinsel, die sich mit dem antikerömischen Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen- und verstehen zu lernen. Der Vorlesungszyklus „Geschichte des Städtebaus“ wird im Sommersemester 2016 fortgesetzt mit „Städtebau im Mittelalter“.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4. bzw. 6. Semester, und Bachelor Urbanistik, 4. bzw. 6. Semester

Zeit: Mittwoch, 11:00 bis 12:30 Uhr
Erster Termin: 08. April 2015

Einschreibung persönlich im Sekretariat der Professur

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

1734116 Internationale Architektur, 1923 (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2015 - 30.06.2015

Kommentar

Internationale Architektur, 1923

Rekonstruktion und Dokumentation der Ausstellung

Das Seminar wird sich mit der Ausstellung »Internationale Architektur« beschäftigen, die Walter Gropius 1923 im Rahmen der großen Bauhaus-Ausstellung in Weimar organisiert hatte. Diese Ausstellung war dem eigentlichen Ziel des Bauhauses, dem »großen Bau« gewidmet, der ja nicht nur eine Metapher war. Wie sich Gropius die neue Architektur vorstellte, beschrieb er gegenüber dem Cheftheoretiker der tschechoslowakischen Avantgarde Karel Teige: »Ich gehe mit ihnen konform, dass in der Architektur die neue Bewegung des Konstruktivismus und eine dynamische Auffassung in der Gliederung der Baumassen frei von Ornament und Profil der richtige Weg sind, und in diesem Sinne wollen wir auch die Ausstellung gestalten«. Heute wissen wir, dass diese Ausstellung den Beginn einer Entwicklung markierte, die später den Namen »International Style« erhalten sollte. Erstmals wurden in der Ausstellung am Weimarer Bauhaus Entwürfe der drei Großen der modernen Architekturszene der nächsten 50 Jahre – Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe und Le Corbusier – zusammengeführt. Sigfried Giedion wurde durch seinen Ausstellungsbesuch zum einem flammenden Bekenntnis zur »Architekturmoderne« angeregt, was ihm damals in der Schweiz noch verbietet wurde. Dagegen zeigte sich Erich Mendelsohn von den »Weimarer Volksbelustigten«, wie er die Ausstellung bezeichnete, weniger angetan. Es gibt also gute Gründe, sich mit Blick auf das Bauhaus-Jubiläum 2019 der Rekonstruktion und Dokumentation der Ausstellung »Internationale Architektur« erneut zu widmen.

Leistungsnachweis

Referat

Seminararbeit

1734117 The Transfer of Modernity: Neues Bauen in Palästina (1923-1948) (Ba)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.04.2015 - 03.07.2015

Kommentar

Die Herausbildung und weltweite Ausbreitung eines modernen architektonischen Kanons gehört zu den größten Umwälzungen in der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Prägung der neuen Architektursprache – in Deutschland als ‚Neues Bauen‘ bezeichnet – vollzog sich zu Beginn der 1920er Jahre in einer kleinen Zahl europäischer Länder. Schon früh vertraten die Protagonisten der modernen Architekturbewegung den Anspruch auf Internationalität – besonders wirksam tat dies Walter Gropius mit der 1923 am Weimarer Bauhaus gezeigten Ausstellung ‚Internationale Architektur‘. Tatsächlich verbreiteten sich die neuen Bauformen innerhalb der folgenden zwei Jahrzehnte über den gesamten Globus.

Für die Internationalisierung der europäischen Architekturmoderne bildet der Fall Palästina ein besonders aussagekräftiges Paradigma. Die Rezeption der architektonischen Moderne ereignete sich im Kontext eines breiten kulturellen Vermittlungsprozesses, der zusammen mit den Einwanderungswellen aus Europa bereits am Ende des 19. Jahrhunderts einsetzte und innerhalb der sich emanzipierenden jüdischen Gemeinschaft in Palästina eine prägende Wirkung entfaltete. Während in den 1920er Jahren spät-historistische und traditionalistische Einflüsse zur Ausbreitung eklektischer Bauformen beitrugen, wurde seit etwa 1930 das Vorbild der europäischen Avantgarden bestimmend. Damals entstand mit der ‚weißen Stadt‘ Tel Aviv eines der weltweit dichtesten Ensembles von Bauten der internationalen Moderne. Auch in Haifa und Jerusalem folgte das Baugeschehen der neuen Architektur. In stärkerem Maße als in den Ursprungsregionen des Neuen Bauens wurde die Moderne zur dominierenden Architektursprache des Landes.

Das Seminar setzt sich am Beispiel des britischen Mandatsgebietes Palästina (1923-1948) mit den Netzwerken, Medien, Institutionen und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander, denen sich die globale Ausbreitung des Neuen Bauens verdankt.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Ausarbeitung und Präsentation eines Referates

1734118 The Transfer of Modernity: Neues Bauen in Palästina (1923-1948) (Ma)**R. Schüler**

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, 10.04.2015 - 03.07.2015

Veranst. SWS:

4

Bemerkung

Ort: Hauptgebäude, Raum 002

Kommentar

Die Herausbildung und weltweite Ausbreitung eines modernen architektonischen Kanons gehört zu den größten Umwälzungen in der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Prägung der neuen Architektursprache – in Deutschland als ‚Neues Bauen‘ bezeichnet – vollzog sich zu Beginn der 1920er Jahre in einer kleinen Zahl europäischer Länder. Schon früh vertraten die Protagonisten der modernen Architekturbewegung den Anspruch auf Internationalität – besonders wirksam tat dies Walter Gropius mit der 1923 am Weimarer Bauhaus gezeigten Ausstellung ‚Internationale Architektur‘. Tatsächlich verbreiteten sich die neuen Bauformen innerhalb der folgenden zwei Jahrzehnte über den gesamten Globus.

Für die Internationalisierung der europäischen Architekturmoderne bildet der Fall Palästina ein besonders aussagekräftiges Paradigma. Die Rezeption der architektonischen Moderne ereignete sich im Kontext eines breiten kulturellen Vermittlungsprozesses, der zusammen mit den Einwanderungswellen aus Europa bereits am Ende des 19. Jahrhunderts einsetzte und innerhalb der sich emanzipierenden jüdischen Gemeinschaft in Palästina eine prägende Wirkung entfaltete. Während in den 1920er Jahren spät-historistische und traditionalistische Einflüsse zur Ausbreitung eklektischer Bauformen beitrugen, wurde seit etwa 1930 das Vorbild der europäischen Avantgarden bestimmend. Damals entstand mit der ‚weißen Stadt‘ Tel Aviv eines der weltweit dichtesten Ensembles von Bauten der internationalen Moderne. Auch in Haifa und Jerusalem folgte das Baugeschehen der neuen

Architektur. In stärkerem Maße als in den Ursprungsregionen des Neuen Bauens wurde die Moderne zur dominierenden Architektursprache des Landes.

Das Seminar setzt sich am Beispiel des britischen Mandatsgebietes Palästina (1923-1948) mit den Netzwerken, Medien, Institutionen und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander, denen sich die globale Ausbreitung des Neuen Bauens verdankt.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Teilnahme an der internationalen Konferenz „Vermittlungswege der Moderne“ am 19. und 20. Juni 2015 in Weimar
- Ausarbeitung und Präsentation eines Referates
- Verfassen eines Essays in Auseinandersetzung mit den Seminar- und Tagungsinhalten

1734119 Werkstatt Sozialraum Thüringen (Ba)

F. Eckardt, A. Steigemann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.04.2015 - 29.06.2015

Kommentar

Mit der Einrichtung der „Werkstatt Sozialraum Thüringen“ soll es Studierenden ermöglicht werden, an lokalen Themen der Gestaltung von Sozialräumen teilzunehmen. Hierbei stehen unterschiedliche soziale Gruppen und ihre Interessen im Vordergrund. Mit einzelnen Städten und Gemeinden sollen dabei neuere Ansätze der Sozialraumanalyse verwandt werden, die handlungssoziologisch und raumdynamisch die explorative Erkundung der Sozialräume ermöglichen soll.

Im Zentrum des Sommersemesters stehen Feldstudien im Rahmen des Projektes „Willkommensstädte“, mit denen die Aufnahme von Flüchtlingen in thüringischen Städten untersucht werden soll. Bestehende Projekte zu anderen Themen können und sollen fortgesetzt werden.

Wer möchte, kann im Rahmen von begleiteten Übungen und als Thema der Abschlussarbeit (BA/MA) sich einzelnen Themen der sozialen Stadtplanung widmen. Die Ergebnisse der Sozialraum-Werkstatt sollen einerseits in die Planungen der betreffenden Landkreise und des Ministeriums einfließen, andererseits auch dem breiteren Publikum und den Fachleuten zur Verfügung gestellt werden.

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Besonderheit: In der Werkstatt können durch empirische Arbeiten vor Ort (Umsetzung der Sozialraumanalyse) Credits (3-12) erworben werden. Im Rahmen der Werkstatt können ebenfalls Bachelor und Master-Abschlussarbeiten erstellt werden.

1734120 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, 13.04.2015 - 29.06.2015

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen. 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wird der Blick besonders auf die Direktorate von Paul Schultze-Naumburg und Gerd Offenberg sowie auf die Reorganisation der Hochschule durch Hermann Henselmann nach der »Stunde Null« gerichtet.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter des Staatlichen Bauhauses wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut- und Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

1734125 Algorithmic Architecture (Ba)

L. Veltrusky

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 08.04.2015 - 01.07.2015

Kommentar

Im Seminar wird der Umgang mit dem parametrischen Planungswerkzeug Grasshopper für Rhino vermittelt. Neben dem reinen Erlernen der Software, wird diese von den Studenten entweder für die Integration für ihren Semesterentwurf oder die Erstellung eines individuellen Projekts im Rahmen des Seminars verwendet.

Thema des individuellen Projekts ist die Entwicklung eines Tragwerksystems für das als Gegenüberstellung 3D-gedruckte und gefräste Verbindungen entwickelt werden sollen.

Die Verbindungen werden in Modellform getestet.

Voraussetzungen

Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die den Rechner zur experimentellen Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD / Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Studiengang Bachelor und Master Architektur

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis werden die jeweiligen Übungen des Seminars in digitaler Abgabeform sowie die Präsentation eines eigenständigen Designs in Plan- und Modellform erwartet.

1734126 All+All=One [Design Software für Architects] (Ba)

D. Donath, N. Baron, L. Vries

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 08.04.2015 - 01.07.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 08.05.2015 - 08.05.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 15.05.2015 - 15.05.2015

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen des BIM-Programms Revit. Dabei wird vermittelt, wie alle Phasen eines Projekts von der ersten Skizze bis zum Detail mit diesem Programm gehandhabt werden können. Diese Funktionen werden anhand eines kleinen gegebenen Projekts gezeigt und erprobt.

1734127 Architektonische Kolloide

M. Ahner

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 10.04.2015 - 03.07.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der Zeit vom 2. April 2015 08:00 Uhr bis 7. April 2015 12:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Ort: Werkstatt

Kommentar

| architektonische Kolloide

– oder die Essenz des Gedanken

Bisweilen stellt sich die Frage: Wie viel 'Aussagekraft' haben noch die grauen, gipsernen oder hölzernen Modelle zu unseren architektonischen Konzepten?

Die Macht der Sehgewohnheit lässt uns achtlos vorüberschreiten und nur gelegentlich erweckt ein unerwartetes Detail unsere Aufmerksamkeit – und um Präsenz geht es doch im Meer der Uniformität. Die digitalen Technologien tragen das Ihre zum Diktat der Mittel bei: die Möglichkeit der Detaillierung verführt, das Abstraktionsvermögen erlischt, die Ästhetik der Reduktion tritt in den Hintergrund und am Ende stehen zwar exakte, aber charakterlose, klinische Modelle.

Dieser Problematik wollen wir uns im Sommersemester stellen und die Balance zwischen Aufmerksamkeit und Abstraktion von Konzept-Modellen diskutieren.

Im Sinne des Aufmerksamkeitsgewinns widmen wir uns zunächst einem – im Architekturmodell – eher ungewöhnlichen Material: dem Metall – vorzugsweise Kupfer und seinen Legierungen.

In einem Werkstatt-basierten Fachkurs geht es zunächst um die Vermittlung von Grundkenntnissen in der Metallbearbeitung: allgemeine Techniken im Umgang mit dem zähen Werkstoff werden vermittelt und in kleinen, wöchentlichen Übungen erprobt. Angefangen mit Säge-/Biegeübungen, über verbindende Techniken wie Nieten und Gewindeschneiden beschließen wir den Block mit kleineren Löt- und Gießübungen.

In der zweiten Hälfte des Kurses liegt der Fokus auf den Themen: Reduktion, Abstraktion und Subjektivierung. Die erworbenen handwerklichen Fähigkeiten sollen nun in einem Modell umgesetzt und gefestigt werden. Das Ergebnis soll ein architektonisches Kolloid von etwa einem Liter Volumen sein, die später in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden.

Voraussetzungen

Interesse am analogen, präzisen Arbeiten

gültiger Maschinenschein für die Experimentellen Werkstätten

Leistungsnachweis

Arbeitsproben der wöchentlichen Übungen

Individuelles Modell mit kurzer textlicher Beschreibung

1734128 Digitaler Holzbau (Ba)

M. Proll, D. Donath

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2015 - 03.07.2015

Kommentar

Im Seminar werden aktuelle Konstruktionsprinzipien im Holzbau erarbeitet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der digitalen computergesteuerten Fertigung der Konstruktionen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erarbeitung geeigneter Verbindungstechniken für anspruchsvolle, flexible Holzbausysteme (e.g. Skelettbau / Rahmenbau / Hebelstabwerke). Die Teilnehmer erarbeiten an Hand der Untersuchung von Detaillösungen aktueller und wegweisender Holzbauprojekte ein Konzept für eine temporäre, reversible Architektur für das Sommerfest der Bauhaus Universität(summary). Im Rahmen der Ausarbeitung werden Modelle und Prototypen gefertigt (3D druck, CNC Fräse).

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit den getrennt angebotenen Blockkurs "In Arch" zu besuchen.

Voraussetzungen

Studiengang Bachelor und Master Architektur

1734130 In Arch: Bau einer parameterbasierten, digital gefertigten Holzkonstruktion 1:1 (Ba)

M. Proll, D. Donath

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Bemerkung

Blockveranstaltung im Zeitraum vom 01.04. - 03.07.2015 (1 Woche Kompaktkurs, ein Wochenende zur Vorbereitung der Fertigungsdaten und zwei Tage Aufbau der Bar)

Kommentar

Aus einem gegebenen Entwurf für temporäre, reversible Architektur wird eine digitale Prozesskette für die Produktion und Errichtung erarbeitet.

Die Grundlagen werden in einer Auftaktwoche zu Beginn des Semesters erarbeitet. In dieser Zeit werden ausgesuchte digitale Fertigungsmethoden (CNC Fräse, Abbundmaschine, Laserschneiden) praktisch untersucht.

Die Erstellung der Fertigungsdaten für den Prototypen wird durch bereits erarbeiteten Vorleistungen an einem Wochenende in der zweiten Hälfte des Semesters stattfinden.

Das Institut "ifex" hat bereits im vergangenen Wintersemester mit Studierenden in Kooperation mit der Universität aus Addis Ababa, ein vergleichbares Konzept entwickelt und in Afrika gebaut. Das Seminar ist eine Fortführung des Projektes.

Zum Sommerfest der Bauhaus-Universität (Summaery) wird das Ergebnis in Form eines 1:1 Prototyps im Rahmen des Blockkurses errichtet und genutzt.

Voraussetzungen

Studiengang Bachelor und Master Architektur

1734131 London

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischart, C. Helmke

Exkursion

Block, 20.04.2015 - 24.04.2015

Bemerkung

Die Teilnahme an der Exkursion ist ausdrücklich erwünscht.

Die Exkursion wird inhaltlich vom Lehrstuhl für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in London. Jeder Studierende muss den Flug nach London und das Hotel in London selber organisieren. (weiteres zu Beginn des Entwurfes)

Kommentar

Findet vom 20.04.2015 - 24.04.2015 statt

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende.

Leistungsnachweis

teilgenommen

1734132 Typographie

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.04.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der Zeit vom 2. April 2015 08:00 Uhr bis 7. April 2015 12:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

Leistungsnachweis

Mappe, Testat

1734133 Von Zimmer zu Zimmer (Ba)

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 18:00 - 19:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 14.04.2015 - 30.06.2015

Bemerkung

Richtet sich an: 2. und 6. Fachsemester Bachelorstudiengang Architektur

2. Semester Bachelorstudiengang Architektur_Teilnahme erwünscht

6. Semester Bachelorstudiengang Architektur_Teilnahme pflicht

Textarbeit: Dr. Rike Felka

Kommentar

Für die englische Schriftstellerin Virginia Woolf hing im Jahr 1929 nicht nur persönliche Produktivität, sondern auch gesellschaftliche Veränderung ab von einem „eigenem Zimmer“. Dieses zusätzliche Zimmer bedeutete eine Verschiebung in der Syntax der herkömmlichen Raumordnung des Hauses. (Und kein Zufall ist es, dass sich die Standardwohnung in den zwanziger Jahren veränderte.) Die Distanz, die dieses Zimmer erlaubt, macht es möglich, das darin Auftauchende in eine neue Essenz zu überführen. Das Seminar widmet sich dem spezifischen Raumbilden Virginia Woolfs und bringt ihre Raumbilder in eine Konstellation, aus welcher ersichtlich wird, dass es in diesen Raumbildern einen Magnetismus gibt, der die Teile anzieht und ordnet.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Testat (Hausarbeit: 4 Seiten Text)

Abgabe Digital bis zum 20. Juli 2015

1734134 Basics

H. Barz-Malfatti, S. Dieckmann, H. Gladys, S. Signer Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:00, 07.04.2015 - 30.06.2015